

des königlichen Stiftsamtmanns galt dem Kapitain für Befehl, den Fang auszusetzen und die Gesellschaft stracks gen Bessasteder zu führen. Günstiger Wind schwellte die Seegel, die Freude über die bestandnen Gefahren und die glückliche Rettung kürzte die Fahrt, welcher Dina, immer in des Geliebten Nähe, von dem dankbaren Oheim schlecht gehütet, den glossirenden Wetter wenig achtend, von schönen Hoffnungen umgrünt, eine ewige Dauer gewünscht hätte, und nach wenigen Tagen lief das Schiff in Holmsöhafen ein.

Aus der ersten Nachtruhe, welche Dina auf Asmunds Daunen in ihrem sichern Klosett zu Bessasteder genoss, weckte sie ein lautes, verworrenes Getümmel im Schloßhofs. Erschrocken fuhr sie empor, und entsetzte sich vor dem schauerlichen Glanze, der, heller als Tageslicht, in ihr Gemach leuchtete. Sie sprang an das Fenster, das nach Osten ging, und stürzte laut aufschreiend zurück, als ihr durch das blutige Morgenroth statt einer, acht Sonnen, im Kreise um eine neunte geordnet, mit furchtbarem Scheine entgegen blizten. — Wehe, der jüngste Tag bricht an, rief das geängstete Mädchen, und barg ihr Gesicht in die Kissen des Lagers. Da öffnete Anna die Thüre des Gemachs, und eintrat der Stiftsamtmann. — Ich komme selbst, sprach er, Dich über das seltsame Meteor zu beruhigen, was die abergläubischen Isländer ohne Noth in Furcht setzt, und sein kurzes Daseyn nur der besondern Beschaffenheit der hiesigen Luft, dem Schnee und der Nähe des Nordpols verdankt. Aber eine andere Gefahr, die die Kurzsichtigen nicht ahnen, droht uns näher und fürchterlicher. Ein Schiff kreuzt auf unserer Höhe, das ich, wenn mein Fernrohr nicht trägt, nach seiner Bauart für einen Piraten aus der Barbarei halte. Es ist nicht das erstemal, daß die Ungläubigen dies Land heimsuchen. Ich habe daher sogleich Befehl gegeben, das Hafenkastell in Vertheidigungsstand zu setzen und die waffenfähige Mannschaft der Insel aufzubieten. Doch ist bei der geringen Menschenzahl, über die ich augenblicklich verfügen kann, und bei der langen Zeit, die die zerstreut und entlegen wohnenden Einwohner bedürfen, sich zu sammeln, allerdings zu besorgen, daß Bessasteder den Feinden in die Hände falle. Darum mache Dich reisefertig. Du sollst vor der Hand bis Skalholt, zu meinem alten Freunde, den Bischof Thord Thorlacksen flüchten. — Da donnerte von Holmsöhafen her das Geschütz. Die Seeräuber sind

gelandet, schriegen hundert Stimmen zu den Fenstern hinauf, und athemlos stürzte Asmund in das Gemach. Die Seeräuber sind gelandet, rief er mit wilder Angst. Drei Fregatten stark, an Gegenwehr ist nicht zu denken, schon ist das Hafenkastell erstürmt, Tod oder Schmach und Sklaverei ist Euer gewisses Loos, wenn Ihr nicht augenblicklich flieht. Die Kasse habe ich schon zur Flucht gerüstet. Auf, säumt nicht, ein verlornen Augenblick kann Euch den Untergang bringen. — So will ich abermals Dir meine Richte anvertrauen, sprach Tordenskiöld. Führ' sie in Deiner Mutter Begleitung gen Skalholt. — Nach Skalholt nicht, auch dort seyd Ihr nicht sicher! rief Asmund. Doch einen fernem Zufluchtsort weiß ich, wo Euch die Räuber nicht finden sollen. Kommt, edler Herr! — Was schwachest Du von mir? sprach unwillig der Stiftsamtmann. Der König hat die Insel mir vertraut, und als ein guter Hirte soll ich die Heerde behüten. Der Miethling nur verläßt die Schafe, wenn der Wolf in die Psarck bricht. Ich bleibe hier und wehre, und rette, was und wie ich kann, und Dir gebiete ich, sofort mit den Weibern abzureisen. — Noch einmal öffnete der Jüngling den Mund, den Greis zur Flucht zu bewegen, aber ein finsterner Wink bedeutete ihm zu gehn. Er gehorchte seufzend, und schluchzend folgten ihm Dina und Anna zu den Kassen, die unter Bjarnes Obhut ihrer harrten. Beim Abreiten sahen sie noch die wenigen Männer, die Bessasteder zunächst hauseten, mit Harpunen, Bärenspießen und wenig Schießgewehr nothdürftig bewaffnet, zur fruchtlosen Gegenwehr herbei eilen. Furchtbar tönte von fern das Allahgeschrei der Ungläubigen. Bjarne und Asmund trieben die Kasse an, und bald lag Bessasteder weit hinter den Eilenden. Nach einer Stunde ununterbrochenen Trabens rief Dina: das ist nicht der Weg nach Skalholt, wohin mich zu führen Euch der Oheim gebot, der führt ja gen Osten, und wir reiten nördlich auf Thingwalla zu. — Bewahr mich Gott, nach Skalholt Euch zu bringen, sprach Asmund. Ich führte Euch dem Tiger in die Klauen! Ein Räuberhaufen ist dorthin auf dem Marsch. — Tönt nicht Hufschlag hinter uns? frug ängstlich Anna, die sich mit Mühe nur im Sattel hielt. — Ihr höret recht, sprach Bjarne, und seh' ich recht, so ist es der Herr Kammerjunker, der mit möglichster Schnelligkeit sein theures Leben in Sicherheit bringt. — Bessasteder ist über und alles verloren, ächzte Guldenring heranjagend. — Wo habt Ihr den Oheim, Wetter, frug